

Wildes Blech räumt bei „Rock den Georg“ mit Mesh-Ups und Gaststar „Grilli“ ab

Wenn Tom Cruise mit der Barbie....

wk/uh. Wie klingt Pipi Langstrumpf auf einem Roadtrip durch den Balkan? Und was passiert, wenn „Mission Impossible“-Held Tom Cruise auf Barbie trifft und die Beatles auf Rammstein? Dies alles war unlängst musikalisch beim Jahreskonzert der „etwas anderen“ Bläserformation „Wildes Blech“ in Sottrum zu hören. Nach vier Jahren Coronapause freuten sich die mehr als 40 Holz- und Blechbläser und Band unter Leitung von Benjamin Faber, nach einer erfolgreichen Festivalsaison einmal wieder ein „Heimspiel“ vor 350 Fans in der seit Wochen ausverkauften St.-Georg-Kirche in Sottrum geben zu können.

Dabei besteht der – dank der der „wilden“ Formation auf den Leib geschneiderten Arrangements typische „Wildes Blech“-Sound längst nicht mehr nur aus Stücken, die im Metal zu verorten sind. Die beim Publikum beliebten „Mesh-Ups“, also die Kombination mehrerer Songs in einem Stück, vereinen Filmmusik wie aus Game of Thrones mit dem Stadiongesang der White Stripes bei „Seven Nations Army“ oder „Ghostbusters“ mit dem Schlager „More than a Feeling“.

Auch in punkto des eingeladenen Gastmusikers beschränkt sich die Wahl längst nicht mehr nur auf dasselbe Genre, wie der gefeierte Auftritt des Bremer Musikers mit Entertainer-Qualitäten „Grillmaster Flash“ bewies. Die bisherigen musikalischen Überschneidungspunkte mit Christian Wesemann lassen sich auf ein Wort reduzieren: Sottrum. Für

das Ensemble ist es die Wiege der Bandarbeit, für den 40-jährigen Singer-Songwriter und Autoren des gleichnamigen Songs „mehr ein Gefühl als ein Ort“, nämlich der Inbegriff von Kleinstadt und den dazugehörigen Klischees – dabei war der Bremer erst einmal hier, nämlich, als er mit der Bahn hier strandete.“ Sottrum, das klang nach Heavy Metal“, meint „Grillmaster Flash“ nicht ohne Augenzwinkern – der Song vereint Klischees wie die Rammstein-Fahnen am Fenster oder den Schräg geparkten Fiestas. Mit Unterstützung der „Wilden Blechler“ gab er das Stück in neuem Gewand zum Besten. Dabei hatte Arrangeur Faber hatte seine Visitenkarte hinterlassen, indem er dem Song eine gehörige Portion Iron Maiden beimischte – ausgerechnet eine Band, bei der „Grilli“ bei bestimmten Stücken fluchtartig die Party verlassen würde. Das heißt jedoch nicht, dass der gebürtige Vegesacker kein Metalfan wäre,



Musiker mit Entertainer-Gen: „Grilli“ rockte die Kirche.



Konfettiregen für den langjährigen Drummer Roland Stegmann

jedenfalls im Herzen: Der „letzte Metalhead“, so der Titel seiner jüngsten Single, kehrt mit dem jüngst fertiggestellten Album, das im März herauskommt, zu den Wurzeln seiner Jugend zurück. Das Publikum kam in den Genuss einer mehr als dreistündigen Performance mit einem äußerst präsenten Ensemble, das in punkto

Intonation und Zusammenspiel seit den letzten Auftritten noch einmal deutlich zugelegt hat. Einziger Wermutstropfen des (fast) perfekten langen Abends: Schlagzeuger fast der ersten Stunde Roland Stegmann nahm mit einem fulminanten Drum-Solo im Konfettiregen seinen Hut, oder besser: seine Hi-Hat.

kolkmann

Stimmungsvolle Weihnachten im ganzen Haus

Zum Kunsthandwerkermarkt
25.11 bis 18:00
Uhr geöffnet.

Zum Weihnachtsmarkt
- Samstag, 02.12.
bis 19:00 Uhr
geöffnet.

Alle Adventssamstage durchgehend bis 18.00 geöffnet

COUPON-AKTION

exklusiv für Leser des Beeke & Wümme Kuriers

5.- geschenkt!

Mindesteinkauf 25,-
Gültig bis 02.12.2023

Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten!

Kaufhaus • Heimtex • Bettenhaus • Scheeßel
Telefon 0 42 63 - 20 71 • www.kaufhauskolkmann.de



Metal eint: Das „Wilde Blech“ und „Grillmaster Flash“ hatten zusammen mindestens so viel Spaß wie das Publikum. Fotos: Sascha Bett